



Unsere Vision

Ein innovativ wachsendes Berlin

Stand: 15.09.2023

Grußwort

Unsere Vision

Sonja Jost, Vizepräsidentin
der IHK Berlin



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

nach einem umfassenden, mehrstufigen Prozess präsentieren wir Ihnen hier ein Dokument mit Forderungen, die unsere Vision für ein zukunftsorientiertes Berlin im Jahr 2028+ untermauern.

Diese Vision für ein „innovativ wachsendes Berlin“ trägt dazu bei, unsere Stadt in eine moderne und nachhaltige Weltmetropole weiterzuentwickeln. In Workshops wurden – gemeinsam mit den Ausschussvorsitzenden Dorothee Feitsma (international agierende Stadt) und Paul Wolter (innovative und wissensgetriebene Stadt) sowie Mitgliedern des Präsidiums – Empfehlungen, Erwartungen und Forderungen an die politischen Entscheidungsträger von Expertinnen und Experten aus Ehren- und Hauptamt formuliert. Diese Ergebnisse lassen sich in acht Kernforderungen an die Politik zusammenfassen: Positives wirtschaftspolitisches Mindset, Internationale Standards, Adaptive Stadt, Technologietransfer stärken, Deep Tech ermöglichen, Soziale Innovation fördern, Moderne Förderpolitik, EU- und Bundespolitik mitgestalten.

Durch eine Konsultation wurden sämtliche Mitglieder der IHK Berlin einbezogen, um ihr Feedback zu den erarbeiteten Inhalten einzubringen.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen Beteiligten dieses Prozesses bedanken und freue mich auf die weitere Ausarbeitung auf dem Weg zur Erstellung eines Pitch-Decks.

Teil der „Modernen Weltmetropole Berlin“

Ein Verweis auf die anderen Handlungsfelder
der IHK-Gesamtvision



Bei dem Ziel, Berlin zu einer modernen Weltmetropole bis 2028+ weiterzuentwickeln sind die beschriebenen acht Kernforderungen für ein innovativ wachsendes Berlin entstanden. Die sich daraus entstandene Vision einer innovativ wachsenden Stadt steht allerdings nicht allein und wird durch die anderen Handlungsfelder für eine pragmatische Stadtentwicklung, wirksame Bildung, innovatives Unternehmertum und die funktionierende Stadtverwaltung in ihren Forderungen flankiert. Deshalb werden diese Themen in der Vision „Innovatives Wachstum“ nicht explizit angesprochen; wir verweisen an dieser Stelle auf die Businesspläne und die IHK-Gesamtvision (siehe: www.ihk.de).

Zudem wird jede unserer acht Kernforderungen mit konkreten Maßnahmen untermauert, beginnend im Arbeitsprogramm 2024.

Der Prozess hin zu einem „Pitch Deck“ als Pendant zu den Business Plänen

01 Grundlagen-dokumente

- Workshops mit Expertinnen und Experten und Ausarbeitungen
- Spickzettel Koalitions-verhandlungen IHK
- Businesspläne andere Säuler
- Koalitionsvert
- Analyse des Koalitions-vertrags



02 Workshops & Maßnahmen

- Erarbeitung der Maßnahmen und Entwicklung eines Entwurfs von Kernforderungen



03 Konsultation der IHK-Mitglieds-unternehmen



04 Vision und Kern-forderungen



05 Pitch Deck coming soon

Vorstellung der Vision für ein innovativ wachsendes Berlin

Unser Ziel:

Berlin entwickelt sich zu einer modernen Weltmetropole ersten Ranges.

Wir wollen, dass Veränderung Teil des Systems ist. Alle relevanten Stakeholder aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – sollen sich gemeinsam mit der Wirtschaft verbindlich für schnelle Erneuerung einsetzen. Anhand von wissenschaftsbasierten Zielen (u.a. Sustainable Development Goals der UN) wollen wir insbesondere mit Blick auf KMU kontinuierlich und unkompliziert innovationsfördernde und niedrighschwellige Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Der optimale Nährboden für ein nachhaltiges und innovatives Wachstum sowie starke internationale Wirtschaftsbeziehungen soll gepflegt werden. Dafür braucht es auch eine funktionierende Stadtverwaltung und eine pragmatische Stadtentwicklung (vgl. zu anderen Handlungsfeldern).

Unsere acht Kernforderungen

1
Positives
wirtschafts-
politisches
Mindset



2
Internationale
Standards

3
Adaptive
Stadt



4
Technologie-
transfer
stärken

5
Deep Tech
ermöglichen



6
Soziale
Innovationen
fördern

7
Moderne
Förderpolitik



8
EU- und
Bundespolitik
mitgestalten



Forderung 1 Positives wirtschaftspolitisches Mindset

Berlin braucht eine zeitgemäße und enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Politik, damit wir ein Wirtschaftsstandort der Spitzenklasse werden.

Unser Verständnis von wirksamer Wirtschaftspolitik muss sich erneuern. Nur mit einem für Veränderungen offenen Mindset kann der Wirtschaftsstandort Berlin innerhalb der unsicheren internationalen Rahmenbedingungen wettbewerbsfähiger und resilienter

werden. Die Expertise der Wirtschaft muss in all ihren Facetten stärker genutzt werden, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen: eine zirkuläre Wirtschaft, lokale und grüne Industrien, Aufbau regionaler Hubs zur Markterschließung, faires Handeln

und eine stärkere Integration der Außenwirtschaft. Durch regelmäßige Potenzialanalysen sollen die Ziele überprüft und „ergebnisoffen“ angepasst werden.

Forderung 2 Internationale Standards

Als moderne Weltmetropole muss Berlin auf dem Niveau internationaler Standards agieren.

Ob Englisch als Zweitsprache in Institutionen, ein höheres Tempo bei öffentlichen Investitionen und Förderungen oder attraktive Rahmenbedingungen für Business Angels: Internationalen Ansprüchen zu genügen,

ist Grundvoraussetzung, um innovativ wachsen zu können, eigene Standards zu setzen und wirtschaftlich als Weltmetropole wahrgenommen zu werden.

Forderung 3 Adaptive Stadt

Berlins Wachstum lässt sich beschleunigen, indem wir international Innovationen gezielt suchen, testen und kontinuierlich verbessern.

Internationale Benchmarks und Innovationsscouting sind einfache und wichtige Mittel, um den Wissenstransfer zu beschleunigen und zu einer adaptiven Stadt zu werden. In Real-laboren soll gelernt werden, was Berlin voranbringt, damit unsere Unternehmen

am Puls der Zeit wirtschaften und Rahmenbedingungen gemeinsam mit Politik und Verwaltung gestalten. Indem wir aus den Erfahrungen anderer lernen, nutzen wir die Ressourcen unserer Stadt verantwortungsvoll und effizient.

Forderung 4 Technologietransfer stärken

Um mehr Forschungsergebnisse in marktreife Produkte zu überführen, muss der Transfer von Forschung und Entwicklung in die Wirtschaft systemisch gedacht werden.

Wir müssen die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärken und Verengungen der Innovationspipeline beseitigen, die nicht marktbedingt durch Nachfragemangel entstehen, sondern durch falsche Rahmenbedingungen. Forschungsergebnisse müssen zügig in marktfähige Produkte umgesetzt werden

können und Problemstellungen aus der Wirtschaft brauchen Sparringspartner in der Wissenschaft, um zu wissensbasierten Lösungen zu kommen. Transfer muss in beide Richtungen funktionieren, damit Berlin innovativ wächst. Dazu braucht es ein verbindliches Bekenntnis der Forschungseinrichtungen zu Transfer,

mehr Transparenz (z.B. Beratung an entsprechenden Schnittstellen der Innovationspartner über Transferbüros) sowie unbürokratische und effiziente Übernahmen von IP und adäquate Finanzierungs- und Förderstrukturen.

Forderung 5 Deep Tech ermöglichen

Mit spezifischen Rahmenbedingungen für disruptive Deep Tech-Innovationen können wir die Anziehungskraft Berlins international deutlich vergrößern.

Besonders für komplexe, technologiegetriebene Innovationen müssen wir in der Lage sein, wegweisende Forschungsergebnisse in marktfähige Unternehmen zu überführen. Das gilt nicht nur für Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen, sondern auch für Ausgründungen durch Angestellte

von Unternehmen. Dafür bedarf es gesonderter, langfristiger Finanzierungsinstrumente zur Schaffung international vergleichbarer Rahmenbedingungen. Auch müssen wir zur Erlangung einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit die Entwicklung von neuen, grünen Industrie- und Gewerbestandorten im

Stadtzentrum zulassen und Freiräume für Experimente und Erprobung zur Verfügung stellen. Grundlegend wichtig sind ein tiefgreifendes Verständnis sowie eine größere Reichweite und Aufmerksamkeit für das Thema Deep Tech.

Forderung 6 Soziale Innovationen fördern

Damit sich soziale Innovationen entwickeln und entfalten können, brauchen wir wirksamere Instrumente und Austauschformate.

Wir müssen den Dialog zwischen allen gesellschaftlichen Akteuren konstruktiver gestalten. Soziale Innovationen sind ein wichtiger Faktor, um Berlin nicht nur als nachhaltige und sozial verantwortungsbewusste Metropole international attraktiv zu machen. Sie sind oft indirekt ebenso von essenzieller Wichtigkeit für die

Berliner Wirtschaft. Dabei geht es auch um tiefgreifende, mutige und unkonventionelle Ideen, die von hoher gesellschaftlicher Relevanz sind. Wir müssen die Potenziale sozialer Innovationen entdecken, Ziele formulieren sowie neue Instrumente und Strategien entwickeln.

Forderung 7 Moderne Förderpolitik

Um Innovationen schneller und effektiver fördern zu können, braucht Berlin eine moderne Förderpolitik: potenzialorientiert, systemisch und auf dem Niveau internationaler Standards.

Wir brauchen ein förder- und finanzierungsfreundliches Ökosystem, das barrierearm und vorurteilsfrei funktioniert sowie die Außenwirtschaft besser berücksichtigt. Nur so lässt sich das Innovationstempo in Berlin auf

ein international wettbewerbsfähiges Niveau heben. Dabei spielen sowohl die Infrastruktur als auch die Rahmenbedingungen eine entscheidende Rolle. Bei Förderentscheidungen zu Projekten müssen auch Effekte

einer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Potenzial-orientierung bedeutet dabei, gewachsene Förderschwerpunkte und -strukturen zu hinterfragen und konsequent systemisch zu agieren.

Forderung 8 EU- und Bundespolitik mitgestalten

Berlin muss auf europäischer und bundespolitischer Ebene wirksamer für eine innovativ wachsende Stadt eintreten.

Um eine innovativ wachsende Stadt werden zu können, muss Berlin aktiver Einfluss auf die Gestaltung europäischer und bundespolitischer Rahmenbedingungen nehmen. In Allianzen mit anderen Metropolregionen müssen

Strategien und Forderungen entwickelt werden, welche die Entwicklung der Stadt positiv beeinflussen. Die Vorteile des Standorts Berlin sollen für Partner auf EU- und Bundesebene sowie weltweit deutlich werden.

